

## Waldkauzkästen in den Wäldern von Erlinsbach AG+SO



Am 23. Dezember 2015, einem wunderschönen Wintermorgen, wurden die Waldkauzkästen aufgehängt.

Im Auto vom Forstamt Erlinsbach AG, gelenkt von Markus Lüthi jun., Forstwartlehrling im letzten Lehrjahr, fuhren Bernd Rothacher, Edy Kaiser, Felix Kull und ich zu den ausgewählten Standorten. Auf zwei Leitern kletterten jeweils zwei Personen in die Höhe. Mit einem Seil wurden die recht schweren Kästen hochgezogen und mit Bändern an den Stämmen festgezurt. Anschliessend wurde als

Schutz vor dem Marder Manschetten um die Stämme befestigt.

Vorausgegangen war eine lange Vorbereitungszeit. Im Internet wurden Bauanleitungen gesucht. Emil Mäder zeichnete die Pläne und stellte sich zur Verfügung, die Teile zuzusägen. Als erste Überraschung stellte uns Theo Strebel, ein Kollege von Emil, das Holz gratis zur Verfügung. Das Holz seines alten Chriesibaums war verwurmt, konnte also nicht mehr für Möbel gebraucht werden. Für Waldkauzkästen war es aber noch lange brauchbar. Chriesiholz ist Hartholz und sehr beständig. Unsere Waldkäuze erhielten also noble Behausungen. Geplant war, die Teile an einem Arbeitsabend mit Helfern zusammenzusetzen. Dafür war bereits der Werkraum im Bläuenschulhaus reserviert und Werklehrer Manfred Buchser hatte uns seine Hilfe zugesichert. Die zweite Überraschung bestand darin, dass Emil Mäder zusammen mit Christian Wüthrich alle Kästen zusammengebaut hatte. Der Arbeitsabend musste deshalb abgesagt werden.



In der Zwischenzeit half mir Werner Holliger, die ungefähren Gebiete, wo die Kästen aufgehängt werden sollten, festzulegen. Auf mehreren Spaziergängen suchte ich dann die geeigneten Bäume aus. Das war gar nicht so einfach. Förster bevorzugen Bäume ohne Seitenäste, ich suchte solche mit Seitenästen.

Schlussendlich wurden die Kästen in unserer Parkgarage noch mit einem Schutzanstrich bemalt und Felix Kull befestigte die Metalldächer an den Kästen.

Allen Beteiligten möchte ich für ihre Arbeit herzlich danken. Auch Theo Strebel, der das Holz gespendet hat und dem Arbeitgeber von Felix, der das Blech für die Dächer und die Manschetten gratis zur Verfügung gestellt hat, danken wir herzlich.



Jetzt hoffen wir natürlich, dass die Waldkäuze unsere Kästen entdecken und darin brüten. Etwa ab Mitte April sollten die Ästlinge, so werden junge noch flugunfähige Waldkäuze genannt, die Kästen verlassen und in der Nähe des Nistkastens auf den Ästen sitzend beobachtet werden können. Wir sind guter Hoffnung und bitten alle, die Ästlinge entdecken, sich beim Verein zu melden.

Elisabeth Lerch